

- Management
- Pflanzenbau
- Tierhaltung**
- Forstwirtschaft

# Landwirte und Tierärzte nehmen die Gesundheit der Tiere sehr ernst



6500 Betriebe, die beim „Gesundheitsmonitoring Rind“ mitmachen, erhalten im Jänner die ersten Tiergesundheits-Tagesberichte.

Beim aktuellen Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind“ liegt in manchen Bundesländern die Teilnahme bereits deutlich über der Fünfzig-Prozent-Marke. Viele Landwirte sind offenbar bereit, ihren Beitrag für die Verbesserung der Tiergesundheit zu leisten.

Wegen der unterschiedlichen Termine für den Start des Projekts liegen erst aus vier Bundesländern Zahlen vor. In Niederösterreich und in der Steiermark haben nach aktuellen Erhebungen schon jetzt mehr als 71 bzw. 58 Prozent der Kontrollbetriebe (Milch) ihre Zustimmungserklärung zum Projekt und damit ihr Interesse an einer Mitarbeit bekundet. In Kärnten haben 61 Prozent und in Salzburg seit dem erst kürzlich stattgefundenen Projektstart fast ein Drittel der Kontrollbetriebe ihre Zustimmung zum Projekt unterzeichnet. Die Projektverantwortlichen sowie die Mitarbeiter der Landeskontrollverbände, die Vertreter der Rinderzuchtverbände, der Tierärzteschaft und des Tiergesundheitsdienstes zeigen sich über den Projektstart mehr als zufrieden.

## Unterstützung durch Tierärzte

Der Nutzen für Landwirte und auch Tierärzte wird jedoch wesentlich von der Qualität und vom Umfang der gelieferten Daten abhängig sein. Nur bei entsprechender Codierung der Diagnosen auf den Arzneimittelbelegen können diese von den Mitarbeitern der Landeskontrollverbände erfasst und für die Gesundheitsberichte und die Entwicklung von Gesundheitszuchtwerten für Stiere berücksichtigt werden. Auch hier stimmen die ersten Zahlen aus der Steiermark zu-

versichtlich. Aktuell sind Diagnosen von 168 Tierärzten, davon 138 aus der Steiermark, in der Datenbank gespeichert. Es wird sicher noch Zeit, Geduld und Information brauchen, bis auch die Codierung der Diagnosen Routine ist.

## Im Jänner die ersten Gesundheitsberichte

Rund 6500 Betriebe unter Milchleistungskontrolle, vornehmlich aus der Steiermark, aus Niederösterreich, Kärnten und Salzburg, werden im Jänner 2007 die ersten „Tagesberichte Tiergesundheit“ bekommen. Diese Betriebe haben sich bereits entschlossen, beim Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind“ mitzumachen. Sobald Informationen zur Teilnahme auch aus den anderen Bundesländern im Rinderdatenverbund RDV elektronisch erfasst sind, werden auch diese Betriebe die Gesundheitsberichte erhalten. Mit der Unterzeichnung der Zustimmung zur Datenweitergabe durch den Landwirt erhalten die Tierärzte diese Gesundheitsberichte in elektronischer Form.

## Tagesberichte

In diesem Bericht sind Daten aus der Leistungsprüfung und dem Diagnose-Monitoring zur Unterstützung des Herdenmanagements und der Bestandesbetreuung aufbereitet. Die

Tagesberichte sollen helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen sowie Vorbeuge- und Therapiemaßnahmen einzuleiten. Langfristiges Ziel ist es, auch andere bedeutsame Informationen (zum Beispiel zur Klauenpflege) einzubeziehen. Die Rinderhalter werden, so wie bisher, den Tagesbericht nach jeder Leistungsprüfung erhalten, jedoch ergänzt um diesen „Tagesbericht Tiergesundheit“ und damit einen informativen und vor allem schnellen Überblick über den aktuellen Gesundheitszustand ihrer Herde.

Ziel des Berichtes ist die Früherkennung von auftretenden Problemen im Bestand. Vorbeuge- und Therapiemaßnahmen können aufgrund dieser Informationen frühzeitig eingeleitet werden. Wesentlich für die gezielte Verbesserung der Tiergesundheit ist die Weitergabe der Gesundheitsberichte an die Tierärzte.

## Jahresberichte

Ende 2007 wird auch ein Jahresbericht zur Verfügung stehen. Dieser soll eine Hilfestellung zur Beurteilung der Tiergesundheit im eigenen Betrieb im Vergleich zu anderen Betrieben und der Entwicklung der Tiergesundheit über die Jahre bieten. Ähnlich wie beim bereits bestehenden Jahresbericht der Landeskontrollverbände (LKV) werden Kennzahlen in Form eines Betriebsver-

gleiches ausgedrückt werden. Diese Gesundheitsberichte werden den Landwirten und den Tierärzten kostenlos zur Verfügung gestellt.

## Früherkennung und Vorbeugung

Mit diesen Gesundheitsberichten soll ein weiterer Schritt in Richtung Früherkennung und Vorbeugung von Tiergesundheitsproblemen gesetzt werden. Für die Aussagekraft dieser Gesundheitsberichte ist die vollständige Erfassung aller erhobenen Diagnosen Voraussetzung. Nur bei entsprechender Codierung der Diagnosen auf den Arzneimittelbelegen können diese von den Mitarbeitern der Landeskontrollverbände erfasst und im Gesundheitsbericht berücksichtigt werden.

Die Gesundheitsberichte sollen die Landwirte im Herdenmanagement unterstützen und den Tierärzten für die Bestandesbetreuung wertvolle Informationen liefern. Zur Weiterentwicklung sind Anregungen aus der Praxis wichtig. Alle Beteiligten werden daher um Rückmeldungen gebeten: Landwirte an ihren Landeskontrollverband, Tierärzte an die Tierärztekammer bzw. die jeweilige Landesstelle der Tierärztekammer.

Ausführliche Informationen zum Gesundheitsbericht finden Sie im Internet unter der Adresse [www.zar.at](http://www.zar.at).

## Praktiker mit hohen Erwartungen

Was ein Rinderhalter und ein praktischer Tierarzt von Gesundheitsmonitoring und Gesundheitsberichten erwarten.

Der Rinderzüchter Martin Wipplinger bewirtschaftet gemeinsam mit seinen Eltern den Betrieb Wipplinger-Gaisberger mit zwei etwa 60 km voneinander entfernten Betriebsstätten in Sarleinsbach und in Perg (beide im Mühlviertel, OÖ); 40 Kühe, Nachzucht.



Was erwarten Sie sich als Landwirt vom Projekt Gesundheitsmonitoring Rind?

Familie Wipplinger.

Ich möchte vom züchterischen Standpunkt her Tiere bzw. Linien herausfinden, die verstärkt Probleme machen. Darüber hinaus erwarte ich mir aussagekräftige Zuchtwerte von Stieren im Hinblick auf die Tiergesundheit für die Anpaarung. Ich brauche selbst die Daten nicht aufzuschreiben. Das sehe ich als Zusatzservice bzw. Leistung des Kontrollverbandes an.

Was muss für Sie der Gesundheitsbericht beinhalten, was muss er Ihnen bringen?

Auf alle Fälle muss er übersichtlich sein. Ich möchte Aussagen und Kennwerte auf einem Blick haben und mir diese nicht aus dem Tagesbericht herausfiltern oder herausrechnen müssen. Außerdem erwarte ich mir über den bisherigen Tagesbericht hinausgehende Informationen über meine Herde. Der Report soll mich bzw. die Personen, die im Stall arbeiten, im Herdenmanagement unterstützen, sodass ich zum Beispiel keine Tiere übersehe, die in Brunst kommen sollen oder zu besamen sind. Wichtig sind für mich nicht nur die Kühe, sondern der gesamte Bestand. Bei den Kühen weiß man oft besser Bescheid als beim Jungvieh, und hier vernachlässigt man oft die Kälber.

Der Bericht sollte relativ kurz und übersichtlich sein: so viel wie nötig, aber nicht zu viel, sonst besteht für mich die Gefahr, dass ich den Bericht nicht lese oder verwende.

Welche Anregungen und Wünsche haben Sie für die Zukunft des Projektes?

Es muss jetzt einmal anlaufen. Ich möchte aber zukünftig auch zusätzliche Informationen abseits der tierärztlichen Diagnosen in den Auswertungen haben wie etwa Klauenprobleme, bei denen ich keinen Tierarzt brauche. Das ist aber, wie ich gehört habe, bereits in Planung.

## Berthold Grassauer ist Tierarzt in Ranten, Bezirk Murau, Steiermark

Was erwarten Sie als Tierarzt vom Projekt Gesundheitsmonitoring Rind?

Ich erwarte mir von diesem Projekt eine bessere Datengrundlage für die Beurteilung der Gesundheitssituation der Betriebe und des Einflusses der Genetik auf die Tiergesundheit. Meine Motivation zur Mitarbeit sind die Gesundheitsberichte.

Wenn ich Daten zur Verfügung stelle, dann sollen die Ergebnisse in irgendeiner Form auch für mich nutzbar sein. Für mich ist wesentlich, dass mir diese Informationen für die Bestandesbetreuung zur Verfügung stehen.

Was erwarten Sie vom Gesundheitsbericht? Was muss er beinhalten, was muss er Ihnen bringen?

Ich beschäftige mich bereits seit 15 Jahren mit Bestandesbetreuung. Es ist wichtig, sowohl die Daten aus der Leistungsprüfung als auch die Informationen über Erkrankungen zu nutzen. Dadurch ist ein umfassenderes Bild über den Gesamtzustand des Betriebes möglich. Es sind nicht nur die Daten des einzelnen Tieres interessant. Kennzahlen auf Basis einer größeren Datenmenge sind für Vergleiche wichtig. Ich erwarte mir von den Gesundheitsberichten eine wertvolle Hilfe für eine umfassende Bestandesbetreuung.

Welche Anregungen und Wünsche haben Sie für die Zukunft des Projektes?

Es ist mir wichtig, dass aktuelle Informationen möglichst bald über eine Internetplattform jederzeit abgerufen werden können. Ich hoffe, dass möglichst viele Tierärzte und Landwirte die Vorteile und Möglichkeiten des Tiergesundheitsmonitorings nutzen und die Auswertungen in der täglichen Arbeit gebrauchen können.

Diagnosen während der letzten 3 Monate							
SNr	Name	Lebensnummer	Lakt.	Kalbe-Tage datum in M.	Diagnose datum	Diagnose	
	GANGSTER	AT 994.064.247	3	04.07.2006	31	04.08.2006	chronische Euterentzündung
	PATRIZIA	AT 993.815.247	2	12.07.2006	23	04.08.2006	chronische Euterentzündung

  

Zellzahl von Kühen mit Euterbehandlung								
SNr	Name	Lebensnummer	Lakt.	Kalbe-Tage datum in M.	Zellzahl vorletzte Kontr.	Zellzahl letzte Kontr.	Zellzahl akt. Kontr.	
	GANGSTER	AT 994.064.247	3	04.07.2006	31	1930	64	211
	PATRIZIA	AT 993.815.247	2	12.07.2006	23	1918	223	491

Ausschnitt aus einem „Tagesbericht Tiergesundheit“ mit Daten zur Eutergesundheit.

\* Die Gesundheitsberichte wurden ausgearbeitet in Zusammenarbeit mit Christa Egger-Danner (ZuchtData), Birgit Fürst-Waltl (Universität für Bodenkultur Wien), Roman Janacek (Tiergesundheitsdienst), Martin Mayerhofer (ZuchtData), Walter Obritzhauser (Österreichische Tierärztekammer, praktischer Tierarzt), Franz Reith (LKV Stmk.), Franz Tiefenthaler (LK OÖ), Obmann Anton Wagner (ZAR, Landwirt), Petra Winter (Veterinärmedizinische Universität Wien), Michael Wöckinger (Arbeitskreis Milchproduktion), Karl Warm (LK Stmk.), Karl Zottl (LKV NÖ).